

Neue Bücher

1. Allgemeine Geschichte

1.1. übergreifende Darstellungen

Wegmarken des Jahrtausends. Streifzug durch die europäische Geschichte (1000–2000) Hrsg. von der Stuttgarter Zeitung, Leinfelden-Echterdingen (Weinbrenner) 1999. 272 S., 81 s/w Abb., 3 Karten.

Im Juli 1998 begann die Stuttgarter Zeitung in ihrer Wochenendbeilage mit einer Artikelserie, die als Rückschau auf die vergangenen tausend Jahre konzipiert war. Das positive Echo, das diese Serie auslöste, veranlasste die Herausgeber der Zeitung dazu, das Ganze in Buchform erscheinen zu lassen. Die aus jeweils drei Texten bestehenden 43 Folgen befassen sich nicht nur mit der hohen Politik, sondern auch mit Themen der Kunst- und Kulturgeschichte sowie wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Fragestellungen. Daneben finden sich Kostproben aus zeitgenössischen Texten, beispielsweise Boccaccios Decamerone, dem Tagebuch des Samuel Pepsy oder der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Eine Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen liefert das notwendige Gerüst an Fakten und Daten. Insgesamt ein Buch, das nach eigenem Bekunden kein trockenes Geschichtswerk mit vielen Daten, sondern ein journalistischer Überblick über 1000 Jahre Geschichte sein will.

Nimmt man den Band zur Hand, fallen sofort die einladend, ja manchmal unwiderstehlich formulierten Überschriften auf. Es ist ein Buch, das man nach Belieben kreuz und quer, von vorn nach hinten oder auch andersherum lesen kann. Die Texte sind flüssig geschrieben und, was die Themenauswahl betrifft, immer für eine Überraschung gut. So erfährt man, dass das Futur als letzte Tempusform erst um 1270 Eingang in die deutsche Sprache fand. Doch insgesamt herrschen Standardthemen vor. Und hier neigen die Texte zu einer gewissen Oberflächlichkeit, die sich in einem Breittreten von Gemeinplätzen oder einer Aneinanderreihung großer Namen äußert. Da werden im Essay über den deutschen Idealismus und die Weimarer Klassik Leibniz und Fichte, Kant und Hegel und natürlich – nebst einigen anderen – auch Goethe und Schiller abgehandelt. Friedrich der Große, Lessing und Herder werden mit einigen Zeilen bedacht, ebenso das französische Geistesleben (Voltaire, Rousseau und Diderot) – europäische Geistesgeschichte eingedampft auf vier Kolumnen. Geschichte als Feuilleton: als Lektüre kurzweilig, aber von begrenztem Erkenntniswert. So ist das eben mit dem Zeitungslesen. Dennoch: als Schmöcker für Nichthistoriker ist das Buch ganz sicher eine Fundgrube.

H. Kohl

1.2. Ur-, Vor- und Frühgeschichte, Antike

Dieter Geuenich (Hrsg.). Die Franken und die Alemannen bis zur „Schlacht bei Zül-pich“ (496/7) (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, Bd. 19), Berlin, New York (de Gruyter) 1998. XIV u. 690 S.

Der gewichtige, von Dieter Geuenich herausgegebene Sammelband vereinigt 25 Beiträge, die überwiegend auf einem aus Anlass des 1500. Jubiläums der „Schlacht bei Zül-pich“ am 25.–29. 9. 1996 auf Burg Langenburg bei Zül-pich vom Alemannischen Institut, Freiburg, organisierten Kolloquium vorgetragen wurden. Sie stellen jedoch nicht die bei Gregor von Tours überlieferte „Entscheidungsschlacht“, die sowohl was das Datum als auch was den Ort anbetrifft, umstritten ist, in den Mittelpunkt, sondern sie beleuchten die Geschichte der Franken und der Alemannen vor ihrem militärischen Zusammenstoß um 500. Wegen der